

Pixilation

auch: Pixillation; engl.: *pixelation*, *pixellation*; von engl.: *pixilated* = leicht verrückt, skurril, exzentrisch, nach einem Wesen der keltischen Mythologie (*Pixie*)

Pixilation ist eine Technik des Trickfilms und bezeichnet das Filmen von Personen oder Gegenständen mit Einzelbildschaltung (ca. ein Bild/Sekunde). Der Begriff wurde wahrscheinlich von Norman McLaren geprägt, der diese Technik in seinem oscar-prämierten Film *Neighbours* (1952) einsetzte. Die Bezeichnung spielt auf die zappeligen, verrückten Bewegungen an, die bei dieser Technik entstehen. Gegenstände und Personen können im Bild auftauchen und verschwinden. Wenn eine Person sich zwischen zwei Bildern je einen Schritt nach vorne bewegt, für das Bild selbst aber still steht, erhält man im Film den Eindruck, sie würde über den Boden rutschen ohne die Füße zu bewegen. Wenn eine Person im Moment der Aufnahme jedes Mal in die Luft springt, wirkt es im Film, als würde sie fliegen. Beispiele sind *A Chairy Tale* (1957, Norman McLaren), das Musikvideo *Sledgehammer* (1985, Gebrüder Quay), *Jidlo (Das kleine Fressen)*, 1992, Jan Švankmajer) oder *Gisèle Kérozène* (1999, Jan Kounen).

Referenzen

[pixillation](#)

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/p:pixilation-8373>

Last update: **2013/10/11 21:02**

